

macht werden, welche sich davon näher unterrichten wollen. Nur folgende Stelle mag hier einen Platz finden. „So tritt also, was unter den Namen Magie, Zauberei, Sympathie, Wunschelruthe, Exorcismus, Kunst- und Wunderkraft, was unter den Namen sich eignen, spuken, Geistererscheinung, Wahrsagung, Derrerei und Teufelsbesitzung aus der gesunden Physik verbannt, und in die Region des Aberglaubens und Betrugs verwiesen war, so treten jetzt Dryaden, Najaden, Erd- und Metallgeister wieder auf, und finden in der Nacht ihren Tag, das heißt, im tellurischen oder gesteigerten Nachtleben des Menschen, wovon die thierisch-magnetischen Erscheinungen ein Zweig sind, ihre Erklärung.“

In den gesellschaftlichen Unterhaltungen spricht sich ein gewisser unverkennbarer Nationalgeist aus.

Der Franzose wird in jedem Zweig des Wissens zu Haus zu seyn scheinen, und selten die Rolle desjenigen spielen, den die Unterhaltung belehrt. Der Engländer beantwortet jede Frage mit einem trocknen: ich weiß nicht, wenn ihm gleich der Gegenstand keineswegs fremd ist — denn er spricht nicht gern. Der Deutsche schweigt zu oft, theils aus Schüchternheit, theils aus Bedantern, weil er glaubt, das Besprochene müsse mit Gründlichkeit und tiefen Kenntnissen auseinander gesetzt werden.

(Morgenbl. Nr. 245, 1820.)

Ernst Müller, Redacteur.

Bekanntmachungen.

Concertanzeige. Montag, den 5. November, wird der Musikdirektor Aloys Präger ein großes Vokal- und Instrumental-Concert im Gewandhause geben, wozu alle Freunde der Musik eingeladen werden. Unter andern vorzutragenden Stücken wird ein neues Violinconcert und eine große Messe von 40 Stimmen, beides von der Composition des Concertgebers, vorkommen. Preis der Billets à 16 Groschen.

Anzeige. W. Iffernet ist jetzt vorzüglich darauf eingerichtet, alle Aufträge in den neuesten Pariser Moden auf das Pünktlichste und Billigste auszuführen, und empfiehlt sich daher bestens. Ihre Wohnung ist in und außer den Messen in der Hainstraße Nr. 197, im kleinen Joachimsthale, vorne heraus, eine Treppe.

Anzeige. Wenn einige junge Mädchen aus rechtschaffenen Familien Lust haben, die Fertigung künstlicher Blumen zu erlernen, so wende man sich deshalb an Madame Iffernet, Hainstraße Nr. 197, vorne heraus, eine Treppe.

Aufforderung an alle diejenigen, welche Pfänder über ein Jahr bei mir stehen haben, solche binnen hier und vier Wochen einzulösen oder zu erneuern; widrigenfalls dieselben gerichtlich taxirt und verkauft werden sollen.

J. Dessy, Nr. 901.

Hartwig & Freytag, Petersstraße Nr. 36,
empfangen eine Sendung schwarze und weiße Straußfedern, Solettes, Marabouts, Feder-Garnirungen nebst mehreren andern neuen Artikeln, und verkaufen selbige zum Fabrikpreis.